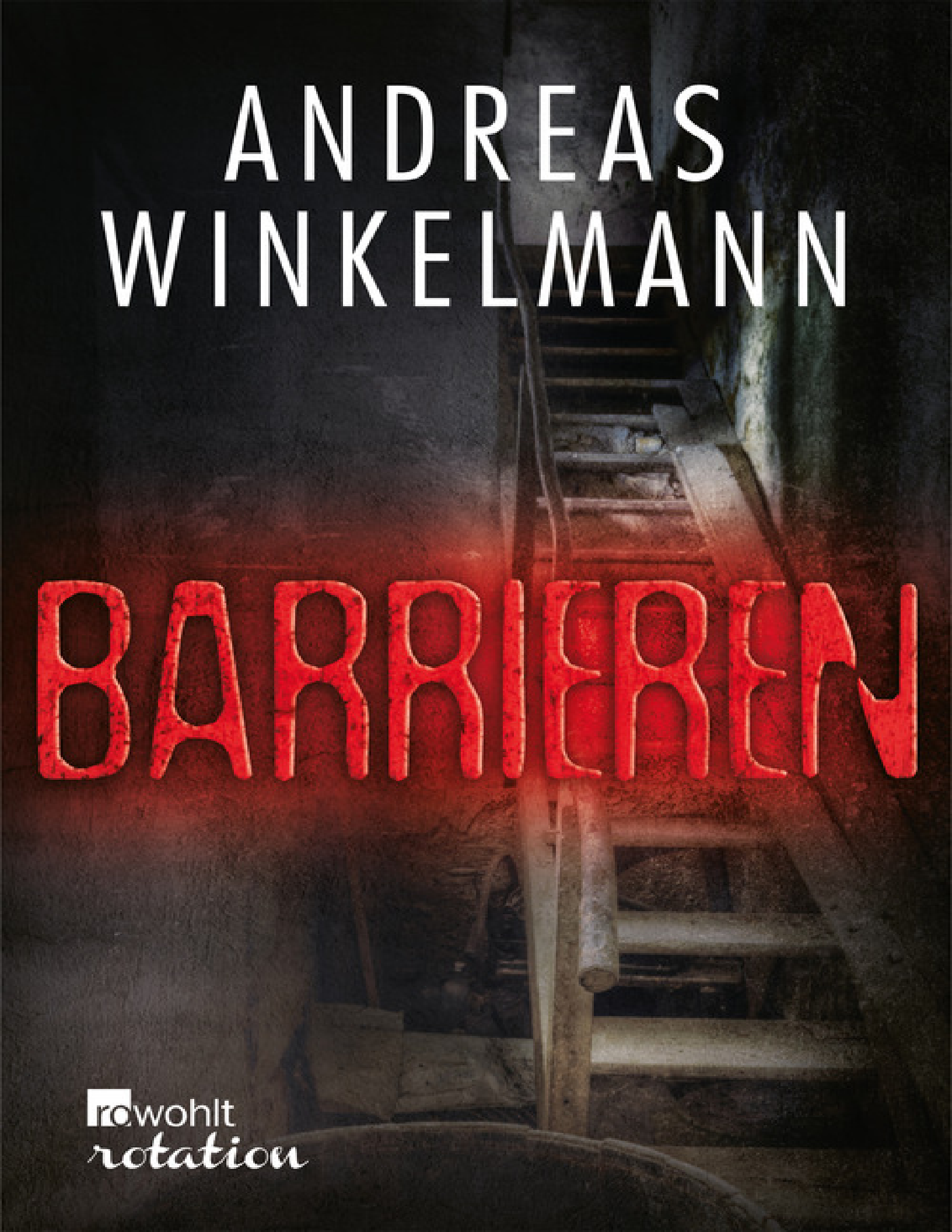


The background of the cover is a dark, industrial interior. A wooden staircase with a metal handrail leads upwards from the bottom right towards the center. The walls and floor are dark and textured. A strong red glow emanates from the left side, casting a red light across the scene and highlighting the word 'BARRIEREN' in large, red, 3D block letters.

ANDREAS
WINKELMANN

BARRIEREN

 rowohlt
rotation

Barrieren



David schlägt sich als Autor von Fantasyromanen und Gruselgeschichten durch – leider nur mehr schlecht als recht, er hat einfach keine guten Ideen mehr. Seine Frau Lydia muss die Kreditlast für den alten Bauernhof, den die beiden gekauft haben, allein tragen. Für David eine frustrierende Situation, auch wenn er immerhin handwerklich einiges beisteuern kann. Doch in letzter Zeit ist ihm etwas Merkwürdiges aufgefallen: Immer, wenn er das Lasermessgerät einsetzt, scheint der winzige rote Lichtpunkt mitten im Raum stehen zu bleiben. Als gäbe es dort eine unsichtbare Barriere, die den Laserstrahl nicht durchlässt. Aber das kann doch nicht sein?!

David fühlt sich immer mehr von Barrieren umgeben, von Hindernissen, die jemand in seinem Haus aufgestellt haben muss. Unüberwindbare Grenzen aus scharfem Stacheldraht, in denen er sich verfängt, die ihm die Haut vom Leib reißen, wenn er sie zu überwinden versucht.

Aber wer hat sie aufgestellt? Wer versucht, seine Freiheit zu beschneiden? Etwa – seine Frau Lydia, mit der die Beziehung in letzter Zeit auf einem Tiefpunkt angelangt ist?

In der Therapie mit Dr. Gärtner, einem Psychiater, versucht David, seinen Dämonen auf den Grund zu kommen – den Dämonen, die ihn dazu getrieben haben, eine fürchterliche Tat zu begehen ...

Andreas Winkelmann, geboren im Dezember 1968 in Niedersachsen, ist verheiratet und hat eine Tochter. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Bremen in einem einsamen Haus am Waldrand. Er studierte Sport in Saarbrücken, war vier Jahre Soldat und arbeitete unter anderem als Fitnesslehrer, Taxifahrer, Versicherungsfachmann und freier Redakteur, bevor er sich ganz dem Schreiben widmete. Seine Leidenschaft für unheimliche Geschichten entwickelte er bereits in jungen Jahren. Mit seinen Büchern «Blinder Instinkt», «Bleicher Tod» und «Wassermanns Zorn» eroberte er die Bestsellerlisten. Wenn er nicht gerade in menschliche Abgründe abtaucht, geht er einer weiteren Leidenschaft, dem Outdoorsport, nach. Er überquerte bereits zweimal zu Fuß die Alpen, steigt dort auf die höchsten Berge oder fischt und jagt mit Pfeil und Bogen in der Wildnis Kanadas.

Ich hielt die Löschtaste gedrückt, sah jeden einzelnen Buchstaben verschwinden, den ich mir in den letzten Stunden abgerungen hatte, und spürte die vielen kleine Tode wie Nadelstiche im Inneren meines Schädels. Dort lösten sie Kopfschmerzen aus, wieder einmal. Als der letzte Buchstabe eliminiert war, schob ich mich vom Schreibtisch weg und rieb mir mit den Fingerknöcheln die Augen, drückte kräftig zu, um die Schmerzen zu vertreiben.

Es war spät, weit nach dreiundzwanzig Uhr, die Dunkelheit lag wie ein fester Block ums Haus, kapselte es von der Welt dadraußen ab, und ich fühlte mich wie der einzige Mensch auf Erden. Der Wind blies kräftig aus West, und wie immer, wenn er aus dieser Richtung kam, rüttelte er an den Schieferplatten, mit denen der Giebel des Hauses verkleidet war. Mittlerweile hatte ich mich an dieses Geräusch gewöhnt, behauptete vor Freunden leichthin, das Haus würde auf diese Weise mit mir sprechen, aber diese Leichtigkeit war gespielt, wie so oft, wenn wir Humor als Waffe gegen die Angst benutzen.

Weder war ich der einzige Mensch auf Erden, wenngleich die nächsten Nachbarn auch außer Sichtweite waren, noch war ich allein im Haus. Meine Frau schlief im Untergeschoss in einem Raum, in dem sie unbehelligt blieb von den Störungen, die meine nächtliche Arbeit mit sich brachte. Toilettengänge, eine frische Kanne Tee kochen, Süßigkeiten aus dem Fach im Wirtschaftsraum holen, in